

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den Tannen

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturufen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 247

Altensteig, Samstag den 20. Oktober 1928

52. Jahrgang

### Zur Lage.

Der Flug des „Grafen Zeppelin“ nach Amerika beherrschte die Öffentlichkeit in einem Maße, wie es kein zweites Ereignis dieses Jahres tat, abgesehen vom Ozeanflug der beiden Flieger Köhl und Hünefeld. Der Flug des Luftschiffes hebt sich hinaus über Ereignisse ähnlicher Art, von Flugzeugen ausgeführt, nicht nur weil L. Z. 127<sup>m</sup> mehr als 60 Passagiere an Bord hatte, sondern aus vielen anderen Gründen. Es geht dabei um allgemeine kulturelle, verkehrs- und geschichtspolitische Werte. Es existieren in der Welt keine Zeppeline, die nicht deutscher Herkunft wären. Diese deutsche Erfindung wird jetzt in England und in Amerika nachgeahmt, aber keines der beiden Länder ist soweit, daß sie „ihren“ Zeppelin aufsteigen lassen könnten. Darum wird der Zeppelin in der ganzen Welt mit Deutschland identifiziert. Eben darauf fußen die politischen Wirkungen auch dieses Amerikafluges. Schon der Probeflug über das besetzte Gebiet, England, Holland und Dänemark übte solche aus. Die französischen Besatzungsbehörden protestierten gegen das Ueberfliegen deutschen Bodens durch den Zeppelin. Aber dieser Eifer wurde selbst in Paris als übertrieben empfunden und die Angelegenheit im stillen beigelegt. Aber je größer der Anflug des Zeppelinfluges im Ausland ist, umso zwingender wirkt die Sinnlosigkeit der Rheinlandbesetzung. Auf seinem Hauptflug nach Amerika hat „Graf Zeppelin“ die Hoheitsgebiete von rund fünf Ländern überflogen, davon vier, die unsere Gegner im Kriege waren, nämlich Frankreich, England (Gibraltar), Portugal und die Vereinigten Staaten. Auf Zeppelins Weg lagen die Festungen und Großstädte wie Belfort, Lyon und Marseille. Jedemal mußte das Luftschiff in weitem Bogen einen Umweg machen, um nicht diplomatische Schwierigkeiten zu verursachen. Die wichtigste politische Bedeutung des Zeppelinfluges gehört aber dem Amerikaflug. Das Luftschiff ist der Sendbote und das Freundschaftszeichen des deutschen Volkes in ganz anderem Maße als „J. R. 3“, das als Reparationsluftschiff abgeliefert werden mußte. Nun ist es ein wirklicher Freundschaftsbesuch. Wenn sich die politischen Wege Deutschlands und Amerikas kreuzen, so wird das Volk immer wieder an den Zeppelin denken, der wie ein Engel aus einer fernern Welt in Lakehurst zur Erde niederstieg. Vor vier Jahren hat der damalige Präsidentschaftskandidat Coolidge bei der Ankunft von „J. R. 3“ Dr. Eckener persönlich in Lakehurst begrüßt, was ihm von seiner Wählererschaft hoch angerechnet wurde. Diesmal hat der aussichtsreichste Präsidentschaftskandidat Hoover, da er als Privatmann zur Landung nicht Zutritt hatte, bei der Ankunft von L. Z. 127<sup>m</sup> einen Brief zur Begrüßung geschrieben, der in der amerikanischen Öffentlichkeit stark verbreitet wurde. Und nun verhandelt Dr. Eckener in Amerika über die Einrichtung eines Luftverkehrs mit den amerikanischen Geldleuten und arbeitet damit an einem aussichtsreichen Friedenswerk, das der Versöhnung zweier Völker dient, die noch vor zehn Jahren im Kriegszustand lagen. Wie sich die Zeiten ändern!

Mit dem fühlbar näherkommenden Spätherbst regt sich allenthalben die politische Geschäftigkeit. Auch in der Außenpolitik dürfte es nun wieder lebhafter werden, will doch der deutsche Reichsaußenminister Dr. Stresemann am 1. November sein Amt wieder übernehmen, von dem er monatelang durch ernste Erkrankung ferngehalten war. Unterdessen hat der Entschädigungsagent Parker Gilbert in Berlin seine Fühler ausgestreckt, um der in Genf beschlossenen Sachverständigenkommission zur Regelung des Dawesplanes auf die Füße zu helfen. Er war in London und Paris und will anscheinend auch noch Brüssel und Rom besuchen, um mit den Regierungen über die Höhe der deutschen Schuld und die Aenderung des Dawesplanes Rücksprache zu nehmen, vor allem die kommenden Konferenz der Finanzleute die Wege ebnen. Bei der Festsetzung der Endsumme, die zwischen 30 und 50 Milliarden genannt wird, scheint Gilbert in London nicht viel erreicht zu haben. Die Zusammenkunft, die in den Wintermonaten stattfinden wird, muß Klarheit darüber bringen, was wir zu zahlen haben und zugleich eine Zerabklärung der Jahresleistungen nach dem Dawesplan. In der Räumungsfrage ist im November wohl ein Schritt Deutschlands bei den Mächten zu erwarten, zumal die Räumung unabhängig von der Entschädigungsfrage ist. Wenig erfreulich ist der erneute Abbruch der deutsch-polnischen Verhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrages. Obwohl Deutschland den Polen allerlei Zugeständnisse gemacht hat, fordern sie die freie Einfuhr von Schweinen und Rindvieh, die Deutschland keinem Land eingeräumt hat. Mit Rücksicht auf die Lage unserer Landwirtschaft und auf andere Handelsverträge kann jedoch Deutschland derartige Forderungen niemals annehmen. Nun ist wieder eine Pause auf dem We-

denweg dieser Verhandlungen mit einem Nachbarstaat eingetreten. Das Reichskabinett muß sich allmählich schlüssig werden, ob es überhaupt noch einen Zweck hat, mit Polen weiter zu verhandeln.

Der Deutsche Reichstag will am 13. November seine Arbeiten aufnehmen. Ob es bis dahin gelingt, eine Umbildung der Reichsregierung vorzubereiten, die auf der Grundlage der Großen Koalition mit gesicherten Mehrheitsverhältnissen fruchtbar Arbeit zu leisten imstande ist, erscheint fraglich. In Preußen ist der Versuch dieser Art stecken geblieben. Wünschenswert ist es auf jeden Fall, namentlich im Hinblick auf die kommenden außenpolitischen Entscheidungen wie Räumung und Endregelung der Entschädigungszahlungen. Auch die Gestaltung der inneren Finanzlage, die Beratung des neuen Reichshaushalts für das kommende Jahr erfordert klare Mehrheitsverhältnisse.

Im Reichstagsausschuß für die Strafrechtsreform sind die Arbeiten seit einer Woche wieder im Gange. Nun steht man an einer Frage, bei der die gegensätzlichen Meinungen am heftigsten aufeinanderprallen: das ist die Frage der Beibehaltung oder Abschaffung der Todesstrafe. Mit Schlagworten und Gefühlen läßt sich diese Frage nicht lösen, sie steht sozulagen außerhalb parteipolitischer Betrachtung. Die Todesstrafe vertritt sich nicht mehr mit dem ausgegebenen Rechtsstandpunkt des Staates, daß die Strafe nicht eine Sühne für ein begangenes Verbrechen darstellen soll, sondern nur eine Einrichtung zur Besserung des Verbrechens und zur Sicherung der Gesellschaft. Eine vollständige Beseitigung dieser Straftat wird aber von den verschiedensten Parteien aus staatspolitischen Gründen abgelehnt. Die vorläufige Entscheidung des Ausschusses ist erst in kommender Woche zu erwarten.

Die Fiskal für die Einzeichnung zum kommunistischen Volksbegehren über das Panzerkreuzerverbot ist abgelaufen. Das Volksbegehren hat nicht die notwendige Stimmenzahl von 4 Millionen gefunden, so daß die Reichsregierung von sich aus keinerlei Schritte unternehmen wird, um den begonnenen Panzerkreuzer nicht vollends ausbauen zu lassen. Damit dürfte aber die Angelegenheit noch nicht ganz erledigt sein, da von sozialdemokratischer Seite im Reichstag ein Vorstoß in ähnlicher Richtung wie beim Volksbegehren erfolgen dürfte.

### Neues vom Tage

#### Tagung der Finanzminister

Berlin, 19. Okt. Im Zusammenhang mit der Tagung des Ausschusses der Länderkonferenz, die Ende Oktober in Berlin stattfinden soll, wird, wie die „Völkische Zeitung“ meldet, auch der Finanzministerratssaß, der aus dem Reichsminister der Finanzen und aus vier Finanzministern der Länder besteht, zusammengetreten, um das Ergebnis seiner Arbeiten zur Sicherstellung einer möglichst sparsamen Finanzgebarung in Reich, Ländern und Gemeinden endgültig zu formulieren.

#### Pause in den deutsch-polnischen Verhandlungen

Berlin, 19. Okt. Reichsminister i. R. Dr. Hermes erstattete dem Reichskabinett Bericht über seine letzten Warschauer Besprechungen. Daraus ergibt sich, daß zunächst eine Pause in den Verhandlungen eintritt, welche durch die polnische Erklärung veranlaßt ist, daß die Kommissionsarbeiten für den Augenblick gegenstandslos seien. Da trotz deutscher Entgegenkommens von polnischer Seite, namentlich in der Zolltarifkommission, keinerlei nennenswerte Zugeständnisse gemacht worden sind, ist der polnischen Erklärung Rechnung getragen worden. Die deutschen Mitglieder der bis zuletzt in Warschau tagenden Zolltarifkommission kehren deshalb zunächst nach Berlin zurück. Es wird das Reichskabinett zur jehigen Lage im einzelnen Stellung nehmen.

### Im Herbst und Winter

ist es ein Bedürfnis, sich eine gute Zeitung zu halten.

Versäumen Sie daher nicht, die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ zu bestellen, sie unterrichtet Sie rasch und in übersichtlicher Weise über alle Vorgänge auf allen Gebieten

#### Die Begrüßung der Zeppelinbesetzung in Philadelphia

Philadelphia, 19. Okt. Dr. Eckener und die ihn begleitenden Mitlieder der Zeppelinbesetzung wurden von einer viele Tausende zählenden Menschenmenge, die trotz des Regens nicht gedrängt die Straßen, von den Vororten angefangen, bis zum Rathaus füllten, herzlich willkommen geheißen. Bei dem Empfang im Rathaus erinnerte Bürgermeister Rades an die Verdienste deutscher Einwanderer um die Entwicklung Philadelphias und Pennsylvaniens. Daran schloß sich ein Festessen im Bellevue-Hotel, zu dem über 1400 Personen geladen worden waren. Ansprachen hielten der Bürgermeister Rades, der Präsident der Handelskammer, Gadsden, und der Präsident der Deutschen Gesellschaft, Schmidt. Eckener betonte in seiner Erwiderungsansprache, daß es das deutsche Volk gewesen sei, das den Bau des Luftschiffes ermöglicht habe. Es hat deshalb, so fuhr er fort, ebenso an dem Erfolg teil wie wir, die wir das Luftschiff über den Ozean brachten.

#### Das Datum der Rückreise

Newport, 19. Okt. Wie die Goodspeed-Zeppelin-Company mitteilen läßt, ist die Rückkehr des „Graf Zeppelin“ nach Deutschland vorläufig auf den 27. Oktober festgesetzt. Der Besuch des Luftschiffes im mittleren Westen ist auf drei Tage bemessen. Am Montag soll es in Detroit eintreffen. Wenn die Wetterverhältnisse es gestatten, soll auch St. Louis besucht werden.

#### Dr. Eckener zum Frühstück bei Coolidge

Washington, 19. Okt. Dr. Eckener und vier weitere Herren vom „Graf Zeppelin“ sind heute mittag Gäste des Präsidenten Coolidge bei einem Frühstück im Weißen Hause gewesen, an dem auch Marine-Sekretär Wilbur sowie die Sekretäre für die Kriegs- und Handelsmarine teilnahmen.

#### Pariser Gilbert in Paris

Paris, 19. Okt. „Petit Journal“ berichtet, daß der Generalsekretär für die Reparationszahlungen, Parker Gilbert, in Paris eingetroffen ist. Das Blatt glaubt zu wissen, daß er heute eine Unterredung mit Poincaré haben wird, die sich auf die Möglichkeit einer Revision des Dawesplanes beziehen wird. Von Paris aus wird Parker Gilbert nach Rom und dann wahrscheinlich nach Brüssel fahren, um dort Besprechungen über das gleiche Thema zu führen. Abdann wird er nach Berlin zurückkehren, um die Verhandlungen mit der Reichsregierung fortzusetzen.

#### Auch der englische Schatzkanzler in Paris

Paris, 19. Okt. Der englische Schatzkanzler Winston Churchill ist Freitag früh 5 Uhr unerwartet in Paris eingetroffen. Er hatte gemeinsam mit dem Generalsekretär für die Reparationszahlungen, Parker Gilbert, heute vormittag von 10 bis 11.20 Uhr eine Unterredung mit Ministerpräsident Poincaré über die Zusammenfassung der Finanzsachverständigenkommission, deren Bildung in Genf beschlossen worden ist. Churchill, der mittags in der englischen Botschaft frühstückte, reiste nachmittags wieder nach London zurück. Wie die Agentur Havas mitteilt, wird der Meinungsaustausch in dieser Frage in den nächsten Tagen zwischen sämtlichen interessierten Regierungen fortgeführt werden.

#### Die Pariser Reise Churchills

London, 19. Okt. Wie Reuter erfährt, bestand der Hauptzweck der plötzlichen Pariser Reise Winston Churchills darin, mit der französischen Regierung und dem Reparationsagenten Parker Gilbert die sehr wichtige Frage der Zusammenfassung des Ausschusses der Finanzsachverständigen von Großbritannien, Frankreich, Belgien, Italien, Japan und Deutschland zu besprechen, der das gesamte Reparationsproblem unterzuchen und, wenn möglich, die im Dawesplan nicht angegebene Gesamtsumme der deutschen Verpflichtungen festsetzen soll.

#### Führerwahl im Zentrum

Berlin, 20. Okt. Die „Westdeutsche Arbeiterzeitung“, das von dem Reichstagsabgeordneten Zoos geleitete Blatt der katholischen Arbeitervereinigungen in München-Gladbach bemerkt in einem Artikel „Von kommenden Dingen“, daß sicherem Vernehmen nach der Reichsparteitag (der in Düsseldorf abgehalten wird), der Partei einen neuen Vorsitzenden zu geben haben werde. Es verlautet, daß Reichstagskanzler a. D. Dr. Marx sein Amt niederzulegen gezwungen sei. Erste gesundheitliche Gründe verbäten ihm die fernere Führung der Partei. Es erhebe sich daher die Frage nach dem neuen Mann. Die „Völkische Zeitung“, die gleichfalls von dem bevorstehenden Rücktritt Marx bemerkt: Diese Rücktrittsabsichten werden zwar mit Gesundheitsrücksichten begründet, man hat aber den Eindruck, daß Marx aus politischen Gründen zu seinem Entschluß gelangt ist, auf die Führung des Zentrums zu verzichten.

Man weiß nämlich, daß Marx mit seiner These, das Zentrum solle gegenüber dem Kabinett Müller-Franken Zurückhaltung üben und auf eine weitergehende Bindung verzichten, was praktisch also auf eine Verhinderung der großen Koalition hinauslaufen würde, nicht durchgedrungen ist.



## Mus Stadt und Land.

Allensteig, den 20. Oktober 1928.

**Goldene Hochzeit.** Am Kirchweihmontag ist es den Eheleuten Joh. Martin Walz, früherer Maurermeister und Baumaterialienhändler und Katharine Walz geb. Schürer von hier vergönnt, die goldene Hochzeit zu feiern. Herr Walz steht im 75. Lebensjahr und Frau Walz im 70. Lebensjahr. Da beide Eheleute noch verhältnismäßig tüchtig sind, so kann die goldene Hochzeitfeier am Montag in der hiesigen Stadtkirche stattfinden. Herr Walz war als tüchtiger und zuverlässiger Bauunternehmer und Maurermeister sehr geschätzt und konnte bis in die letzten Jahre hinein seinem Beruf nachgehen. Von kleinen Anfängen brachte er es schließlich zu dem stattlichen Anwesen unterhalb des hiesigen Bahnhofs. Neben manchem Erfolg und mancher Freude, welche das Ehepaar erleben durfte, blieben schwere Kümernisse und Sorgen nicht aus. Im Kriege wurde der Sohn Friedrich, der Geschäftsnachfolger, auf französischem Boden schwer verletzt und von den Engländern nach England gebracht, wo er an seinen Verletzungen im Jahre 1916 gestorben ist. Durch die Inflation gingen die teuer verdienten Ersparnisse verloren. Wenn die betagten Eheleute auch nicht in Not gerieten, so müssen sie doch in ihrem Alter das Los der durch die Inflation um ihr Vermögen gekommenen und betrogenen Später tragen. Wir gratulieren dem greisen Jubelpaar und wünschen ihm von Herzen noch einen schönen Lebensabend!

— **Kirchweihfest.** Am Sonntag feiert man im ganzen Schwabenland Kirchweih oder genauer gesagt, die Landeskirchweih. Aus dem ursprünglich rein kirchlichen Fest ist allmählich im Laufe der Jahrhunderte ein volksfestartiger Brauch geworden, mit dem allerlei Vergnügungen verbunden wurden, so vor allem das Versuchen des neuen Weines, der Genuß zahlreicher Obstsorten, die Veranstaltung von allerlei Festessen mit den der Jahreszeit angepaßten besonderen Gerichten usw. Ob es nicht praktisch und klug wäre, mit dem dritten Oktobersonntag auch das kirchliche Herbst-Ernte- und Dankfest zu verbinden, zumal zu dieser Jahreszeit die Erntearbeiten so gut wie abgeschlossen sind, bedürfte eigentlich keines Nachweises. Denn der im Volksleben vielfach mit dem Festtag verbundene Kirchweihzanz stellt doch nichts anderes dar als den Erntetanz der guten alten Zeit.

— **Zählung der Reisenden und Plätze in allen Zügen des Personenverkehrs.** Auf Anordnung der Hauptverwaltung werden am 13., 14. und 15. November 1928 die Reisenden und Plätze in allen Zügen des Personenverkehrs gezählt.

**Tübingen, 19. Okt.** (Obermusikmeister d. D. Schneckenburger.) Am 21. ds. darf im Kreise seiner Familie Obermusikmeister a. D. Schneckenburger draußen in seinem Heim in der Heringerstraße den 80. Geburtstag feiern. Seit über 50 Jahren in Tübingen ansässig, hat sich der in allen Kreisen der Stadt hochgeschätzte Mann um das hiesige Musikleben bleibende Verdienste erworben. 12 Auszeichnungen schmücken die Brust des in Ehren gedienten Soldaten, der jedes Jahr im Manöver mit seiner Regimentsmusik hinausjog und im Schwarzwald und Ries, an den Gestaden des Bodensees und im Unterland sowie in der Residenz kein Unbekannter war. Was er mit seiner Kapelle unserer engeren Heimat, dem Bataillon der Stebener und später dem Regiment der 180er geleistet hat, sei es nach beendeter Feldkammer und im Manöver oder auf dem Truppenübungsplatz Münsingen, das soll ihm nicht vergessen sein.

**Rottweil, 20. Okt.** Ein um die Stadt Rottweil hochverdienter Mann konnte seinen 70. Geburtstag feiern: Stadtpfleger Karl Meißner. Geboren 1858 in Calw, wurde er im März des Jahres 1888 zum Stadtpfleger von Rottweil gewählt. 1926 trat er in den Ruhestand. Stadtpfleger Meißner stellt jetzt noch der Allgemeinheit seine Arbeitskraft zur Verfügung als Mitglied des evang. Kirchengemeinderats, als Kassier des Geschichts- und Altertumsvereins, der Viehzuchtgenossenschaft und des Obstbauvereins u. a. m.

**Schramberg, 20. Okt.** Auf der Straße von Haslach nach Hauach ereignete sich ein schweres Unglück. Gastwirt Kall zum „Göttelbacher Hof“ fuhr mit seinem Motorrad in ziemlich raschem Tempo in einer Kurve an zwei Radfahrern vorbei, als eben auch ein Lastauto die Stelle passierte. Kall kam dem Lastauto zu nahe, so daß eine Seite des Motorrads weggerissen und dabei dem Fahrer das rechte Bein und der rechte Arm gebrochen und die eine Schädelhälfte zertrümmert wurde. Das Lastauto kam mit geringem Schaden davon. Der Verunglückte wurde in bemitleidbarem Zustand mittels Sanitätsauto nach Offenburg überführt; er liegt hoffnungslos darnieder.

**Stuttgart, 19. Okt.** (Ausprache bei der Naturforscherversammlung.) In der Ausprache zum Abschluß der Naturforscherversammlung verbreitete sich Dr. L. Finckh über gemeinsame Fragen von Baden und Württemberg, Donauversickerung und Gebietsaustausch. Er erklärte, daß der Höhenwinkel ein Kleinod des schwäbischen Landes sei wie der Hohenstaufen, den wir nicht hergeben können. Der Hohenstaufen wird gehandelt, die Katastrophe naht und wir sehen talentlos zu. Der badische und der württembergische Landtag sollten dieses Volkseigentum einmal beschäftigen, damit sie leben, wie nötig ein Gesetz ist zum Schutze der Natur. Ferner erörterte Oberförster Staudacher die sehr neuartige und wichtige Frage, der Klimaerweiterung durch menschliche Eingriffe an dem Beispiel des Schwemninger Moores. Durch den eines Staumdamms von drei bis vier Meter Höhe kann die kalte Luft, die nach Schwemningen fließt, zurückgehalten werden und gleichzeitig ist es möglich, das Moor der Natur zurückzugeben, ein hervorragendes Natursehengebiet zu schaffen. In Schwemningen selbst hat der Gedanke großen Anklang gefunden.

**Raubmord?** Am 28. Juni dieses Jahres wurde bei Felsbach im Wald am östlichen Abhang des Kappelberges, in der Nähe des Wasserbehälters der Landeswasserwerkversorgung, die halbverweste Leiche des 32 Jahre alten Schneiders Jakob Ostertag, geboren in Eschach Oß. Gaiddorf, gefunden. Ostertag verließ am Sonntag, den 10. Juni 1928 morgens zwischen 5 und 6 Uhr seine Wohnung in Stuttgart, Hirschstraße 28. Wo er in der vorangehenden Nacht sich befand, ist unermittelt. Der beschädigte Strohhut des Verstorbenen lag etwa 250 Meter von der Leiche entfernt; der Geldbeutel leer am Kopfe der Leiche; vermutlich fehlen 50 Mark in Papiergeld. Die Staatsanwaltschaft Stuttgart vermutet ein Verbrechen und erläßt ein Ausschreiben.

**Stuttgart, 19. Okt. (1000 Mark Belohnung.)** Die Staatsanwaltschaft Stuttgart hat für Mitteilungen, die zur Aufdeckung des am 14. Oktober in Stetten im Remstal verübten Raubmordes beitragen, eine Belohnung von 1000 Mk. ausgesetzt.

**Esslingen, 19. Okt. (Neuer Kurs.)** Das Volkshochschulsheim Denkendorf beginnt am 1. November einen neuen fünfmonatlichen Kurs; es will jungen Mädchen (nicht unter 18 Jahren) Gelegenheit geben, im Kreis gleichstrebender Menschen sich über die wichtigsten Fragen hauswirtschaftlicher, erzieherischer und sozialer Art Klarheit zu verschaffen. Die Unterrichtsgebiete umfassen demgemäß neben praktischer und theoretischer Unterweisung in Haushaltsführung, Säuglingspflege und Kindererziehung vor allem lebenskundliche und volkswirtschaftliche Fragen.

**Zuffenhausen, 19. Okt. (Motorradaunglück.)** Der 25 Jahre alte Sohn Hermann des Möbelfabrikanten Karl Pfleger in Zuffenhausen verunglückte in Berlin bei einer Fahrt mit seinem Motorrad tödlich.

**Kleinheim, Oß. Narbach, 19. Okt. (Unterjäger Anklage.)** Unter dem Vorsitz von Landgerichtsrat Dr. Doppel-Hellbrunn fand die Voruntersuchung gegen den hiesigen Ortsvorsteher Robert Bacher statt. Die Anklage geht noch in die Inflationzeit zurück und betrifft hauptsächlich Meineid in mehreren Fällen. Trotz dieser schweren Anklage vertritt Bacher hier noch die Amtsgeschäfte. Bei einer Gemeinderatsstimmung wurde Bacher mit 8 gegen 2 Stimmen das Vertrauen abgestraft.

**Göppingen, 19. Okt. (Der flüchtige Motorradafahrer.)** Wie berichtet, verunglückte der Wagner Georg Altmendinger von Dürnbach dabei tödlich, daß er von einem Motorradafahrer, dessen Fahrzeug nicht beleuchtet war, angefahren wurde und verblutete. Der flüchtig gefangene Motorradafahrer wurde in der Person des Adolf Frauch von Gammelshausen vorläufig verhaftet. Er hat die Tat eingestanden.

**Eplendorf Oß. Obendorf, 19. Okt. (Tödlicher Sturz aus dem Fenster.)** Donnerstag vormitag stürzte der etwa 5 Jahre alte Sohn Erich des Oberweihenwärters Schuhmacher aus dem Fenster der im oberen Stock des Bahnhofsgebäudes gelegenen Wohnung auf den Perron herunter. Das Kind trug so schwere Verletzungen davon, daß es nach kurzer Zeit verschied.

**Leutkirch, 19. Okt. (Silberfuchsfarm.)** Die Silberfuchsfarm „Germania“ in Lautenhofen ist so ziemlich vollendet und wird anfangs November dieses Jahres mit 20 Silberfüchsen bezogen.

**Ulm, 19. Okt. (Fabrikbrand.)** Die Fabrik für künstliche Blumen von Mannsdorfer u. Stierle in der Bilkstraße in Neu-Ulm ist Donnerstag ab- und ausgebrannt.

### Lehrer zur Frage der Lehrerbildung

Unter zahlreicher Beteiligung aus dem ganzen Lande fand am Samstag die Jahresversammlung des württembergischen Vereins evangelischer Lehrer statt, bei der auch Vertreter des Ministeriums und des Essena. Oberschulrats anwesend waren. Die Versammlung wurde eröffnet vom bisherigen Vorstand, Rektor a. D. Zetter in Kornal. Der Bibelbesprechung folgte ein kurzer Jahresbericht des Vorstandes, der den ästhetischen Stand des Vereins sowie eine rege Betätigung der Mitglieder in Gauderfamillien, Arbeitsgemeinschaften und Monatsfräulichen hervorhob. Rektor Zetter schloß mit der schmerzlichen Mitteilung, daß er gesundheitshalber die Vorstandsführung des Vereins niederlegen müsse. Rektor Kern und andere hoben die Verdienste des scheidenden Vorstandes hervor und dankten ihm. Einleitend wurde Rektor Zetter zum Ehrenvorsitz gewählt. Die Neuwahl des Vorstandes fiel mit fast derselben Einstimmigkeit auf den bisherigen Schriftleiter des Lehrerbotes, Mittelschuloberlehrer Kühne in Conzstatt. Soweit der neue Vorstand der Lehrerbildungsfragen nicht selbst anwohnen kann, wird ihm Rektor Gennagel in Ludwigsburg vertreten. Der Vertreter des Vorstandes im Beamtenbund ist nach wie vor Oberlehrer List in Stuttgart. Die Nachmittagsversammlung brachte einen einleitenden gedankensreichen Vortrag von Oberschulrat Goller über das viel verhandelte Thema: „Die alte und die neue Bildung des Volkshochschulbereichs“. Nach einem Rückblick auf die Geschichte der Lehrerbildung besprach er die Vorgesänge und Nachteile der seminartischen Bildung, forderte sodann in seinen Reformvorschlägen die Trennung der Lehrerbildung in eine allgemein wissenschaftliche und eine besonders berufliche Ausbildung. Voraussetzung für die Zulassung zur beruflichen Bildung soll die Hochschulreife sein, die auf einer höheren Schule einschließlich der Ausbildung zu erwerben ist. Die berufliche Bildung soll hochschulmäßigen Charakter tragen, auf einer Hochschule oder einer mit dieser in enger Verbindung stehenden pädagogischen Akademie erfolgen und einen Zeitraum von drei Jahren beanspruchen. Rektor Gennagel, Landtagsabgeordneter Rektor Kinn sowie Schulrat Böhmle aus Befdingen und Studentent Bader aus Esslingen ergänzten den vorläufigen Vortrag in einzelnen Punkten: Als Voraussetzung für die Hochschulreife sollte eine Fremdsprache genügen. Der Aufsichtsrat in Internaten sollte drei Jahre nicht überschreiten. Die Ausbildungsschulen und pädagogischen Akademien müssen konfessionellen Charakter tragen. Die Ausbildungsschulen sollen staatlich sein, nicht etwa nur staatlich. Der Referent brachte die Meinung der ganzen Versammlung zum Ausdruck, wenn er die Erwartung ausdrückte, es dürfe Württemberg nicht länger in der Reuegestaltung der Lehrerbildung als einseitiges deutsches Land beiseite stehen.

### Eintragungsergebnis beim Volksbegehren in Württemberg „Panzerkreuzerverbot“

Das zuständige Seite wird mitgeteilt: Nach den vorläufigen Feststellungen wurden zum Volksbegehren „Panzerkreuzerverbot“ im 31. Stimmkreis (Württemberg und Regierungsbezirk Sigmaringen) insgesamt 27 316 Unterschriften abgegeben.

Im einzelnen in der Oberamtsbezirke: Nalen 19, Wadmann 103, Galingen 198, Besigheim 213, Eberach 15, Blaubeuren 17, Eßlingen 627, Bradenheim 15, Calw 278, Crailsheim 40, Ehingen 9, Ellwangen 20, Ehlingen 2152, Freudenstadt 67, Gaiddorf 7, Geislingen 130, Gerabronn 10, Gmünd 204, Göppingen 978, Hall 9, Heidenheim 418, Heilbronn 1037, Herrenberg 38, Horb 14, Kirchheim 330, Künzelsau 23, Laupheim 5, Leonberg 380, Leutkirch 4, Ludwigsburg 1292, Narbach 85, Maulbronn 108, Mergentheim 32, Münsingen 101, Nagold 65, Neckarstr. 102, Neresheim 11, Neuenburg 106, Nürtingen 352, Oberndorf 158, Oehringen 43, Ravensburg 134, Reutlingen 208, Riedlingen 4, Rottenburg 108, Rottweil 781, Saalgau 45, Schorndorf 278, Spätingen 28, Stuttgart-Stadt 11 642, Stuttgart-Um 2487, Sulz 34, Tettmang 81, Tübingen 140, Tuttlingen 183, Ulm 183, Urach 399, Waiblingen 88, Waiblingen 395, Waldsee 16, Wangen 3, Welzheim 58; vorläufiges Ergebnis für Württemberg 27 209, Ehlingen 72, Sigmaringen 35, vorläufiges Ergebnis für Hohenzollern 107, vorläufiges Gesamtergebnis im 31. Stimmkreis 27 316 Stimmen.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Verhandlungen im Lodger Streik gescheitert. Die im polnischen Arbeitsministerium abgehaltene Konferenz zwischen Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer in der Lodger Textilindustrie führte zu keinem Ergebnis.

Feuer in einer russischen Zuckerrübenfabrik. In einer Zuckerrübenfabrik bei Belgorod im Gouvernement Woronez brach Feuer in einem Raum aus, in dem sich 100 zur Einbringung der Zuckerrüben eingeatmete Bauern mit ihren Pferden befanden. Drei Bauern sind verbrannt, neun trugen schwere Verletzungen davon. 20 Pferde sind umgekommen.

„Institut für blinde Passagiere“. Der Kriminalpolizei von Bremerhaven gelang es, ein in einem dortigen kleinen Hotel betriebenes „Institut für blinde Passagiere“ auszuheben. Gegen stattliche Honorare verschafften dort drei italienische Agenten Auswandernden, namentlich Italienern, Gelegenheit, als blinde Passagiere nach den Vereinigten Staaten zu kommen.

## Aus dem Gerichtssaal.

### Karlsruher Schöffengericht

Karlsruhe, 19. Okt. Ein raffinierter Hochstapler stand in der Person des 39jährigen Tagelöhners Emil Beutel aus Esslingen, der bereits 30 Vorstrafen hat, vor dem Schöffengericht. Mit dem Schwundel, seine Eltern hätten eine autotische Gastwirtschaft, schlich er sich in das Vertrauen eines Mädchens aus Ull in Kurland und deren Verwandten ein, und gelang es ihm, diese um mehrere Tausende zu prellen. Durch Diebstahl schuf er sich in den Besitz von etwa 500 RM, die er für verschiedene Reisen verausgabte. Mittels fingierten Briefwechsels war es ihm möglich, das Vertrauen seiner Opfer monatelang zu täuschen. Das Urteil gegen ihn lautete auf 10 Monate Gefängnis. — Wegen umstürzlicher Provisionsbeträge, Urkundenfälschung und Unterschlagungen wurde der vorbestrafte Kaufmann Eugen Kaiser zu einhalb Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Wegen der gleichen Delikte erhielt der einmal vorbestrafte Reisende Gustav Kühle aus Karlsruhe ein Monate Gefängnis.

## Handel und Verkehr.

### Weischoffsche Wochenendausgaben

Berlin, Die Preise war in dieser Woche auf der ganzen Linie schwach. Vor allem verflümmelte die schwache Geldmarktlage im In- wie im Auslande. Es wurden Befürchtungen laut, daß die Neugörter Geldverteilung durch größere Umläufe kurzfristiger Gelder sich nachteilig bemerkbar machen würde. Hinzu kamen noch die Meldungen über die Lohnkämpfe in der Schwer- und in der Textilindustrie. Ordres lagen fast keine vor. Die Umläufe blieben denkbar klein und die Kurse für den geringfügigen Teil des Geschäftes durch Baiffe-Aktions das Kursniveau zu drücken. Die Spekulation trat zu Entlastung und Meinungsverleihen, die bei der mangelnden Aufnahmefähigkeit sämtlicher Marktgebiete zu größeren Kurzurückgängen führten. Die sonst so bevorzugten Elektrowerte waren diesmal recht schwach. Konsum- und Sanfaktien waren fast angeboten und gedrückt. Auch Kalkalktionen bröckelten ab. Dagegen zeigten sich Schiffahrtswerte im allgemeinen widerstandsfähig. Der Rentenmarkt blieb matt.

Goldmarkt. Am Geldmarkt hat die Nachfrage für Tagesgeld erheblich zugenommen. Der Satz erhöhte sich auf 7,5 bis 8 Prozent. Für Monatsgeld trat im allgemeinen keine wesentliche Veränderung ein. Dagegen war Geld über den Jahreslimit hinaus gefragt. Das Angebot an Privatbillskonten verlor sich wieder erheblich, doch war das Kaufinteresse gering. Die Sätze wurden für beide Sichten um ein Viertel Prozent auf 8 fünf Achtel Prozent erhöht. Am Wechselmarkt wurden große Beträge von Warenmehlern zu 8 sieben Achtel Prozent aufgenommen. Die Einfuhr von englischem Gold ist seit einigen Tagen wieder zum Stillstand gekommen.

Produktenmarkt. An den Produktenmärkten war die Tendenz entsprechend der Bewegung des Weltmarktes etwas freundlicher und die Notierungen konnten zum Teil leicht ansteigen. Das Geschäft blieb aber in engen Grenzen. Weizen war fest, auch Roggen war behauptet. Die Exportnachfrage blieb gut, das inländische Angebot war aber weiter knapp. Futtermittel aller Art waren etwas anziehend. An der Stuttgarter Landesproduktbörse kosteten Weizen 9,5 (una.) und Strah 5,5 (plus 0,50) Markt pro Doppelzentner. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 218 (plus 3), Roggen 212 (plus 2), Futtergerste 212 (una.), Hafer 211 (plus 2) Markt je pro Tonne und Weizenmehl 30 (una.) Markt pro Doppelzentner.

Warenmarkt. Die Großhandelsbörse der Warenmärkte hat mit 140,5 leidet erhöht. Anzeigen haben vor allem die Preise für Agrarereignisse. Auf den letzten Hautoaktionen gaben die Preise, vor allem für Großschweine, bis zu 10 Prozent nach. Die Preise auf dem Milchmarkt waren wenig verändert. Das Ledergeschäft blieb weiter ruhig. An den Textilmärkten war die Geschäftslage sehr zurückhaltend. Die für den Herbst erwartete Neubelebung des Textilgeschäftes hat sich noch nicht eingestellt. Die verschiedenen Lohnkämpfe haben bei den davon betroffenen Industrien, vor allem in der Eisenindustrie, ziemlich Unruhe in den Geschäftsgang gebracht.



**Börsen**

Berliner Börsenbericht vom 19. Okt. Der Bericht der Diskontogesellschaft zur Wirtschaftslage, der von den Gefahren der Lohnbewegungen und einem weiteren Abgleiten der Konjunktur sprach, verflüchtete die Realisationsneigung. Das Geschäft hielt sich in äußerst engen Grenzen und die Kurse neigten immer wieder eher zur Schwäche. Geld eine Kleinigkeit leichter, ohne daß dies aber in den unbeeinträchtigten Sätzen (Tagesgeld 6,5—8,5 Prozent, Monatsgeld 8—9 Prozent und Warenwechsel circa 6,575 Prozent) zum Ausdruck kam.

**Märkte**

Wannau, 18. Okt. (Schafmarkt.) Zutrieb: 1200 Stück. Preise: Hammel 100, Lämmer 67, Fährlinge 80, Mutterische 76 bis 82, Braten 30—40 M das Paar.  
Obstpreise. Heilbronn. Tafelobst: Äpfel a 2—24, 5 10 bis 18, Birnen a 18, b 16, Mostobst 10—11, Kartoffeln 5, Filderrant 9,50 M. — Neuenstein: Mostobst 8,20—8,50 M.

**Wein**

Herbstnachrichten. Im Oberamt Markbach wurden verschiedentlich Weinkäufe abgeschlossen: Mundelsheim erlöste im freien Handel für den Eimer gemischt 355—420, Trollinger 440—450; bei der Weinversteigerung der Weingärtnergesellschaft wurden 800 Hektoliter Riesberger zu 170—192 M pro Hektoliter versteigert, Trollinger aus sonstigen Berglagen 142—154, Rotgemischtes 120—124 M. In Oberkesselfeld gingen die Weinpreise auf 200 M pro Eimer zurück. In Gronau wurden Käufe zu 390 M abgeschlossen, in Heilbronn zu 380—410 M, in Helfenberg zu 370, 380 und 390 M. — Großgartach O.M. Heilbronn hatte Weinkäufe zu 340 und 350 M für Rotwein und 360 M für Weißwein. — In Schwaigern ist die Leser nahezu beendet. Käufe zu 390 M pro Eimer Rotwein. — Für einen Eimer 1928er Leonberger Wein wurden 360 M erzielt.

**Kontakte**

Georg Kübler, Schreinermeister in Schönbürg Oberamt Neuenbürg.

**Legte Nachrichten**

**Amerika-Post des „Graf Zeppelin“**

Newyork, 19. Okt. Wie die Postverwaltung mitteilt, werden für die in nächster Zeit mit dem „Graf Zeppelin“ nach Europa zu befördernden Poststücken keine besonderen Briefmarken ausgegeben. Die Gebühren betragen für Briefe 1 Dollar und für Postkarten 1/2 Dollar zuzüglich des üblichen Portofrages.

**Fünf Feuerwehrleute schwer verletzt**

Berlin, 20. Okt. Bei einem Scheunenbrand auf dem Gute Ludwigshof in Mecklenburg wurden durch Einsturz fünf Feuerwehrleute schwer verletzt. Die gesamten Erntevorräte wurden ein Raub der Flammen.

**Entgleisung eines Güterzuges in Tunis**

Paris, 19. Okt. Wie Havas aus Souffe (Tunis) meldet, entgleiste gestern ein aus 50 Wagen bestehender Phosphate und andere Waren führender Güterzug 20 Kilometer von Souffe auf der nach Kairuan führenden Strecke. Die Zug war durch Ueberschwemmung auf 3 Kilometer Länge zerlegt. Von den 20 Mann der Zugsbegleitung wurden 10 verletzt, 5 werden vermisst. Man glaubt, daß sie sich in einem der im Schlamm versunkenen Wagen befinden. An die Unglücksstelle sind Hilfszüge abgegangen.

**Drei Tote durch ein explodierendes Artilleriegeschö**

Belgrad, 19. Okt. In der Gemeinde Maria Almas, wo vor kurzem Artillerieübungen stattfanden, fand der Landwirt Podgajac auf seinem Acker eine Granate, die er auf seinem Wagen nach Hause bringen wollte. Zu Hause warf er jedoch die Granate vom Wagen, wodurch sie zur Explosion gebracht wurde. Podgajac, sein 15jähriger Sohn und ein anderer Landwirt wurden getötet, zwei weitere Personen schwer verletzt. Auch die beiden Pferde des Podgajac wurden getötet.

**Zum Einsturz in Vincennes**

Paris, 19. Okt. Nach 27stündigen Bemühungen hat man den italienischen Arbeiter Nicelli aus den Trümmern der Unglücksstätte von Vincennes bergen können. Er wurde ins Krankenhaus geschafft; sein Zustand ist ernst. Bis zum Abend wurden 11 Tote geborgen und 5 Verletzte. 7 bis 8 Arbeiter sollen noch unter den Trümmern liegen.

**Geschäftliche Mitteilungen**

1898 rund fünf Millionen, 1928 mehr als dreieunddreißig Millionen Tassen täglich. Der Fortschritt ist nicht aufzuhalten. Unbegründete Vorurteile, die früher bestanden haben mögen, sind noch immer bei ernsthaftem Versuch gefallen. Vergleichsweise trinkt heute jeder zweite Deutsche täglich seine Tasse Kathreiners Malzstee.

**Gestorbene**

Bödingen: Joh. Kohler, Alt-Kirchenpfleger, 89 J. a. Friedrichstal: Otto Friedrich Rägele, pens. Senfensamied, 65 J. a.

**Naturnahliches Wetter für Sonntag und Montag**

Die Depression im Nordwesten und der Hochdruck im Süden bedingen warme Luftströmungen. Für Sonntag und Montag ist wechselnd bewölkt, auch zu vereinzelt Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut. Druck und Verlag der W. Kübler'schen Buchdruckerei, Altensteig.

**Für die langen Winterabende  
empfehle ich hörfertige  
Radio-Anlagen**

für Batteriebetriebschön von Mk. 128.— an  
für Wechselstrom-Netzanschluß (ohne jede Batterie) schon von Mk. 148.— an.  
**Neuanoden** (statt Anodenbatterien)  
für Gleichstrom Mk. 30.—, 57.—, und 88.—  
Wechselstrom Mk. 76.—, 122.—, 144.—  
**Lautsprecher** von Mk. 16.— bis 95.—  
**Musikverstärker** besonders geeignet für Gasthäuser mehreren Räumen oder Saal.  
**Telefunken-Röhre, Anodenbatterien  
Heizbatterien, Kopfhörer usw.**  
**Joh. Manz, Rundfunk-Vertrieb  
Berneck.**

**Dankfagung.**

**Schlos, Blut- und Rheumatismostrafen**  
1. ile chgera gegen 15 Pfg.  
Rückporto sonst kostenfrei mit, wie ich vor 3 Jahren von meinem schweren Ischiab- und Rheumaleiden in ganz kurzer Zeit befreit wurde.  
**Stieling**  
Militärkontinentenpächter  
Gürtel-Nr. 537

Altensteig  
2 Möblierte  
**Zimmer**  
hat zu vermieten  
Roh, zum Engel  
**Milch**  
kann abgeben  
Der Obige

**Altensteig.**

Von frisch eingetroffenen Sendungen:



**Bismarck-Seringe**  
Brat- " } 1 Liter Dose  
Gelee- " } 90 Pfg.  
Rollmops- "

**Bismarck-Seringe** 1 Stück 10 S  
in Dosen à 4 Liter Mk. 3.50

**1ste. Walkhoff-Bismarck-Seringe**  
in 1 2 4 Liter Dosen  
Mk. 1.40 2.50 4.50

**holländ. Salz-Seringe**

**superior pur Milchner** 1 Stück 15 S

**1ste. Del-Sardinen**

in Dosen à 35, 50, 65 S

**1st. Nürnberger Ochsenmaulsalat**  
in 1 Pfd. Dosen 60 S, 5 Pfd. Dose Mk. 3.50

**5 Prozent Rabatt**

**Chr. Burghard jr.**

**Küblers gestrickte Kleidung**



in großer Auswahl stets vorrätig bei:

**Gustav Wucherer, Altensteig**

**Wohlfahrts-Geld-Lotterie**  
zusammen mit Kinderhilfe in Baden-Baden  
Ziehung garantiert am 31. Oktober 1929  
1575 Geldgewinne und 1 Prämie M.  
**12500**  
Höchst- u. Hauptgew.  
**6000**  
**5000**  
1 Prämie  
**1000**  
Lospreis 1 RM. Porto u. Liste 30 Pfg. extra empfohlen.  
**Eberhard Felzer,**  
Stuttg., Friedrichstr. 59  
Postcheckk. Stuttg. 6413  
sow. d. St. Lot.-Einsch.  
u. bek. Verkaufsstellen.

Berneck.

Zwei Paar

Läufer-

Schweine

verkauft

Wilhelm Forstner.

**LUGER**

**Auszug**  
aus unserer  
**Wein-Preisliste**

**Rotweine:**  
27 er Ungarischer —.75  
27 er Tischwein —.90  
26 er Utiel Rose 1.05  
26 er Königsbacher 1.30

**Weißweine:**  
25 er Tischwein —.90  
27 er Ma-lammerer 1.05  
26 er Edenlobener 1.15  
27 er Keller schwarzer Herrgott 1.90  
Malaga 1.25  
(Flaschenspfand 10 Pfg.)  
und über 50 andere verschiedene Sorten!

**5 Prozent Rabatt**

**Friedrich Baeßler, Altensteig**

empfiehlt

**Uebergangs-Mäntel, Schwedenmäntel, Ulster, Bozener Mäntel,  
Ueberzieher, Gummimäntel, Lederjacken, Lodenjoppen, Windjacken**

in nur guter sollder Ware





### Radfahrer-Verein Altensteig.

## Generalversammlung

Samstag, den 28. d. Mts., 8 1/2 Uhr im Lokal. Zahlreiches Erscheinen wird dringend erwünscht. Anträge sind bis Mittwoch, den 24. d. M., einzureichen. Der Ausschuss.

**Altensteig.**  
Für Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten empfehle ein reiches Sortiment sehr schöne Scherz-Artikel zu billigen Preisen

*Frik, Rühl*

Turnverein Altensteig.  
Die Turnstunden d. Turnerinnen-Abteilung finden wieder regelmäßig Montags von 1/9 Uhr an statt. Seitwärts am Montag, den 22. Oktbr.

**Altensteig Jüngerer Mädchen**  
von 15—18 Jahren zu einem Kind und Mithilfe im Haushalt für tagsüber, zum 1. Nov. gesucht.  
Frau Martha Walz, Karlsstraße.

**Breitenberg.**  
Am Kirchweihsonntag findet im Gasthaus zum „Hirsch“ große **Tanz-Unterhaltung**  
statt unter Mitwirkung des Musikvereins Englhöftele, wozu höflich einladet  
**Matth. Bürkle.**

## Photo-Sport

Entwickeln  
Kopieren  
Vergrössern  
Platten und Filme  
in allen Größen  
Photoapparate  
nebst Zubehör  
empfiehlt  
**Photohaus**  
Schwarzwaldrogerie  
**Fritz Schlumberger**  
Altensteig  
gegenüber „Grün, Baum“

### Empfehle

Strümpfe  
Samaschen  
Socken  
Sportstrümpfe  
Westen  
Kinderkleide  
Unterhosen aller Art  
Untertailen u. Leibkle  
Handschuhe  
Kopfschals  
Wollgarne  
zu Strick- und Häkelarbeiten in vielen Qualitäten und Farben.

**J. Dengler, Strider**  
Ehhausen.

**Grosse Herbstfeier**  
im Saalbau zur „Traube“ in Nagold  
am Kirchweihsonntag, den 21. Oktober 1928  
ab 1/4 Uhr  
**Konzert und Tanz**  
dazwischen Preistanz mit sehr schönen Preisen.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
**Christian Leitz zur „Traube“**  
Musikkolleg Nagold.

*Auf der ganzen Welt,  
zahlt man ohne Geld,  
geprägt in seiner Art famos,  
mit dem Worte „bargeldlos“*

Lassen auch Sie sich bei uns ein Konto eröffnen und bezahlen Sie Ihre Rechnungen usw. durch Scheck oder Ueberweisung.

**Giroabteilung**  
der städt. Sparkasse Altensteig

Altensteig — Egenhausen.  
**Hochzeits-Einladung**  
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Kirchweihmontag, den 22. Oktober 1928 im Gasthaus zum „Döfen“ in Egenhausen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.  
**Georg Hennesfarth** | **Luise Brenner**  
Führmann | Tochter des  
Sohn des | † Jakob Brenner  
† Georg Hennesfarth | Selter  
Führmann, Altensteig | Egenhausen  
Kirchgang 1 Uhr in Egenhausen.

Simmersfeld — Jagstfeld — Sindolsheim.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Kirchweihmontag, den 22. Oktober 1928 im Gasthaus zur „Sonne“ in Simmersfeld stattfindenden Hochzeitsfeier freundl. einzuladen.  
**Philipp Gänthner** | **Marie Fühöfer**  
Schuhmachermeister | Tochter des  
Sohn des | Christian Fühöfer  
† Konrad Gänthner | Polizeidiener  
Führmann | Sindolsheim  
Simmersfeld  
Kirchgang 11 Uhr in Simmersfeld.

Statt Karten und jeder besonderen Einladung  
Fünfsbronn — Garweiler  
**Hochzeits-Einladung**  
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 25. Oktober 1928 im Gasthaus zum „Adler“ in Fünfsbronn stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen  
**Matthäus Redl** | **Frida Schleh**  
Sohn des | Tochter des  
Matth. Redl, Bauer | Joh. Gg. Schleh, Bauer  
in Fünfsbronn | in Garweiler  
Kirchgang 1/12 Uhr in Simmersfeld  
Nachhochzeit findet keine statt

Böfingen.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Kirchweihmontag, den 22. Okt. 1928 im Gasthaus zum „Hirsch“ in Böfingen stattfindenden Hochzeitsfeier herzlichst einzuladen.  
**Albert Ehinger** | **Marie Bolz**  
Sohn des Aug. Ehinger, | Tochter des Joh. Georg  
Schneidermeister | Bolz, Jagdpächter  
in Böfingen. | in Böfingen.  
Kirchgang um 12 Uhr.

**Kupferbettflaschen**  
in verschiedenen Größen und Preislagen, selbstgemachte mit und ohne Becher, empfiehlt  
**Paul Frey, Kupferschmied, Altensteig**



## Pflegerinnen

und Ärzte verwenden und empfehlen mit Vorliebe Kaiser's Brust-Caramellen. 18000 Zeugnisse bezeugen für die hervorragende Qualität und Wirksamkeit dieses alten Volksmittels bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und als Schutz vor Erkältung. Schon oft sind schlimme Folgen von Erkältungen dadurch vermieden worden, dass Kaiser's Brust-Caramellen rechtzeitig bei den ersten Anzeichen eines nahenden Hustens genommen worden sind.

## Kaiser's Brust-Caramellen



Zu haben bei:  
Löwendrogerie Fritz Herrion  
Schwarzwald-Drogerie  
Fritz Schlumberger  
Chr. Burghard jr.  
Lorenz Luz jr.  
J. Wurster Nachf.  
Egenhausen:  
Chr. Beilharz  
Pfalzgrafenweiler:  
Apotheko K. Rottloch  
Friedrich Jung  
Gottfried Schillinger  
und wo Plakate sichtbar

Altensteig  
**Wollgarne**  
bewährte Qualitäten  
billigst bei  
**C. Frik**

Suche 300 Zentner  
**Heu**  
gegen Barzahlung zu kaufen.  
Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Evang. Gottesdienst.**  
Sonntag, 21. Okt. Kirchweihfest, Vormitt. Gottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Eph. 5, 15 bis 21; Unser Gottesdienst. Lied 89, 23. Kirchenopfer für d. Gemeindehaus. Nachher Kinder-gottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. Abends 1/8 Uhr Gemeinschaftsstunde.  
Am Dienstag abend um 8 Uhr Bibelstunde im Lutherjaal.

**Methodistengemeinde.**  
Sonntag, den 21. Oktbr. vormittags 9 1/2 Uhr Predigt-Gottesdienst, vorm. 1/11 Uhr Sonntagsschule, abds. 7 1/2 Uhr Lichtbilderabend. Interessante Serie üb. d. Christenverfolgungen. Jedermann eingeladen!  
Mittwoch, 24. Oktober abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde

**Katholischer Gottesdienst.**  
Sonntag, 21. Oktbr. um 10 Uhr.

